

# KONTAKTE

PFARRBRIEF 3/2025



**Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph**  
im Pastoralen Raum Bielefeld

[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de) [www.katholisch-bielefeld-ost.de](http://www.katholisch-bielefeld-ost.de)

## Aus dem Inhalt:

Weihnachtsgottesdienste Seite 4 / Die Sternsinger Seite 6  
Gemeinde-Wahlen Seite 8 / Nachruf Pfarrer Hamich Seite 13



## Kontaktpersonen



Pfarrer Norbert Nacke, Klosterplatz 1, 33602 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 163 98 300  
Pfarrer v. Ort Blaž Kovač, Tel. 05 21 / 163 98 843, [maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de](mailto:maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de)  
Hauptbüro Liebfrauen: Mo.–Fr. Tel. 163 98 800 – Mi. in St. Joseph: Tel. 163 98 860,  
9–12 Uhr – Mi. in Baumheide 163 98 840, 16–18 Uhr und Fr. 9–12 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40  
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Fraugemeinschaft Brake:  
Agnes Stiller, Tel. 39 25 23

Fraugemeinschaft und  
Caritas-Konferenz Baumheide  
sowie Caritas-Konferenz Brake:

N.N. (Tel. 163 98 840 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:  
N.N. (Tel. 163 98 860 – Pfarrbüro)



Kolping Baumheide:  
Klaus Scherner, Murrelweg 1

Kolping Brake:  
Georg Rother, Tel. 33 27 37

Kirchenchor Maria Königin:  
Karl-Heinz Berlik, Tel. 76 32 22

Songgruppe »Sponties«:  
Brigitte Redeker, Tel. 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:  
Martina Stute, Tel. 6 42 42

St. Joseph Pflege und Wohnen:  
Denis Nastalie, Tel. 52 999-0

Messdiener Brake:  
Helga Siegenbrink, Tel. 7 66 20  
Jens Remmert, Tel. 55 61 39 94

Messdiener Baumheide: Elena  
Mazalov, Tel. 01 70 / 52 01 043

Treff Ü40, jeden 1. Freitag im  
Monat, Treffpunkt n. Programm,  
Info: Britta Urban, Tel. 89 22 73

Besuchsdienst Baumh.: Therese  
Palmer, Tel. 77 21 88 – Brake:  
Karola Niehaus, Tel. 977 49 24

Küsterinnen in Maria Königin:  
Therese Palmer, Tel. 77 21 88  
Leokadia Sterz, Tel. 77 09 802

Küsterin in Heilig Kreuz Brake:  
Elisabeth Plachetka, Tel. 76 39 70

Küsterin in St. Joseph: Jennifer  
Kubatcki, Tel. 01 63 / 175 90 23

Telefonseelsorge  
0800 / 111 0 111, für Kinder u.  
Jugendliche 0800 / 111 0 333

Präventionsfachkräfte gegen  
sexualisierte Gewalt: Gabriele  
Niehaus, Tel. 0157 / 306 557 08  
und Michael Nidenführ,  
Tel. 05 21 / 16398-885  
Mail: [augen-auf-bielefeld@web.de](mailto:augen-auf-bielefeld@web.de)

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld,  
Donauschwabenstraße 38–40,  
33609 Bielefeld, Fax 05 21 / 163 98 849

Redaktion (v. i. S. d. P.) und Leser-  
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.  
133, 33729 Bielefeld, Tel. 76 36 23,  
E-Mail: [josef.redeker@web.de](mailto:josef.redeker@web.de)

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 22. März 2026. Die Redaktions-  
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.



## Weihnachtskrippe.

Copyright: Krisztina Muntoi  
In: Pfarrbriefservice.de

11. Januar 2026, Aussendung der Sternsinger nach den Gottesdiensten.

17. Januar 2026, 18.00 Uhr in Maria Königin, Dankeschönabend für alle Ehrenamtlichen

7. Februar 2026, Karnevalsball im Pfarrzentrum Maria Königin, Baumheide. Karten nur im Vorverkauf, Einlass ab 19.30 Uhr.

### TERMINE Maria Königin

6. März 2026, Weltgebetstag der Frauen. 9.00 Uhr in Maria Königin und um 17.00 Uhr in der kath. Kirche Brake.

12. April 2026, 11.00 Uhr, Erstkommunion in Maria Königin, Baumheide

Ab Ostern 2026 startet die Immobilieninitiative des Erzbistums Paderborn.

# Im Dunkel Dein Licht

Sie gehören zu meinen frühen Kindheits-erinnerungen: die Rorate-messen. Wenn in der frühen Morgendämmerung Gottesdienst in der nur mit Kerzenlicht erleuchteten Dorfkirche gefeiert wurde, dann war etwas zu spüren von dieser besonderen Atmosphäre des Advents: Noch liegt die Welt im Dunkel, und doch kündigt sich schon das Licht an. Hoffungslicht! Das Licht Jesu Christi, das an Weihnachten in die Welt kommt, beginnt schon jetzt, unsere Herzen zu erhellen.



Die Rorate-messen laden uns ein, still zu werden, innezuhalten und uns von der Hoffnung berühren zu lassen, die der Glaube an Gott schenkt. In der Dunkelheit dieser Zeit – in Sorgen, Unsicherheiten und Unfrieden – ist das Licht des Glaubens keine Illusion, sondern eine leise, aber starke Verheißung: „Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht.“ (Jes 9,1)

Vielleicht können gerade diese frühen Stunden des Advents ein Bild sein für unser Leben: Wir sind unterwegs im Übergang, zwischen Nacht und Tag, zwischen Unfertigem und Vollendung. Und Gott kommt uns entgegen – nicht laut und mächtig, sondern still und leise, in der Gestalt eines kleinen, hilflosen Kindes.

So wünschen wir Ihnen und Euch in dieser Adventszeit viele Lichtmomente: in den Begegnungen mit anderen, im Gottesdienst, im Gebet, im Singen, in der Stille. Möge das Licht Christi Sie und Euch durch diese Wochen begleiten, an Weihnachten in Freude

erstrahlen und im neuen Jahr leuchten, wohin der Weg uns auch führt.

Eine gesegnete Adventszeit, frohe Weihnachten und ein gutes, friedvolles neues Jahr 2026!

Im Namen des gesamten  
Pastoralen Teams

Hans-Jürgen Kötemann  
Krankenhauspfarrer

## Geburt des Morgens

der letzte Stern  
gibt der Amsel den Einsatz  
im Crescendo des Lichts  
wächst die Erwartung des neuen  
Tages  
der erste Sonnenstrahl  
bricht sich in den Nachtränen  
tausendfaches Aufblitzen im Tau  
als habe sich der Sternenhimmel  
in den Grashalmen verfangen  
alle Farben werden neu erfunden  
ein Atemzug Ahnung  
vom ersten Schöpfungstag

Andreas Knapp



## Katholische Gottesdienste in der Weihnachtszeit

### 2. Weihnachtstag - 26. Dezember 2025

9.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz  
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin  
mit dem Kirchenchor

### Samstag, 27. Dezember 2025

17.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

### Sonntag, 28. Dezember 2025

Krippengang in Bielefelder Kirchen  
9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph  
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin

### Mittwoch, 31. Dez. 2025 (Silvester)

17.00 Uhr Jahresschlussmesse St. Joseph  
18.00 Uhr Jahresschlussmesse M. Königin

### Donnerstag, 1. Januar 2026 (Neujahr)

11.00 Uhr Festmesse Maria Königin  
17.30 Uhr Festmesse Hl. Kreuz

**Ab dem 2. Januar 2026 gilt die  
bekannte Gottesdienstordnung!**

### Sonntag, 4. Januar 2026

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph  
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin  
11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

### Sonntag, 11. Januar 2026

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph  
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin  
11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

*Nach den Gottesdiensten findet die  
Aussendung der Sternsinger statt.*

### Samstag, 13. Dezember 2025

17.30 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

### Sonntag, 14. Dezember 2025

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph  
11.00 Uhr Hl. Messe Maria Königin  
17.00 Uhr Bußfeier Maria Königin

### Sonntag, 21. Dezember 2025

9.30 Uhr Hl. Messe St. Joseph  
11.00 Uhr Wortgottesdienst M. Königin  
11.00 Uhr Hl. Messe Hl. Kreuz

### Heiligabend

16.00 Uhr Krippenfeier St. Joseph  
17.00 Uhr Krippenfeier Hl. Kreuz  
mit musikalischer Einstimmung der  
Songgruppe „Sponties“ ab 16.30 Uhr  
19.00 Uhr Christmesse Maria Königin  
23.00 Uhr Christmesse der Kroaten

### 1. Weihnachtstag - 25. Dezember 2025

9.30 Uhr Festmesse St. Joseph  
10.00 Uhr Hausmesse im Pflegeheim  
11.00 Uhr Festmesse Maria Königin  
11.00 Uhr Festmesse Hl. Kreuz

*Weitere Informationen erhalten Sie durch die aktuellen  
Pfarnachrichten oder Sie informieren sich auf unseren Internetseiten:  
[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de) · [www.katholisch-bielefeld.de](http://www.katholisch-bielefeld.de)*

## Adveniat-Weihnachtsaktion 2025:

## „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“

Der Amazonas-Regenwald steht kurz vor dem Kipppunkt – mit dramatischen Folgen für das globale Klima und die indigene Bevölkerung vor Ort. Unter dem Motto „Rettet unsere Welt – Zukunft Amazonas“ stellt das Lateinamerika-Hilfswerk Adveniat bei der diesjährigen bundesweiten Weihnachtsaktion der katholischen Kirche die Rechte und das Überleben der indigenen Gemeinschaften in den Mittelpunkt.

Die Indigenen Amazoniens leben im Einklang mit der Natur und bewahren als „Hüter der Schöpfung“ die grüne Lunge unserer Erde. Doch wirtschaftliche Interessen und die rücksichtslose Ausbeutung von Ressourcen bedrohen ihre Existenz. Gemeinsam mit seinen Partnerorganisationen unterstützt Adveniat die Menschen vor Ort im Kampf gegen illegale Abholzung, Umweltverschmutzung und Landraub.

In Manaus etwa schafft Schwester Elis dos Santos mit der Casa Amazônica Perspektiven für benachteiligte Stadtviertel: Gemeinschaftsgärten, Recyclingprojekte und alternative Medizin stärken das Selbstbewusstsein und die Solidarität. Im peruanischen Regenwald kämpft Lucero Guillén, Anwältin für indigene Rechte, gegen die zerstörerischen Folgen der Erdölförderung. Und im brasilianischen Bundesstaat Bahia steht Bischof Dom Vicente Ferreira an der Seite von Quilombo-Gemeinschaften, die sich gegen giftige Minenabfälle zur Wehr setzen.



Adveniat ruft zur Solidarität auf – für eine Zukunft, in der die Stimme der Indigenen gehört wird und der Regenwald als globales Gemeingut bewahrt bleibt.

Die bundesweite Eröffnung der Adveniat-Weihnachtsaktion fand am 1. Advent im Bistum Mainz statt. Die Weihnachtskollekte am 24. und 25. Dezember in allen katholischen Kirchen Deutschlands ist für Adveniat und die Projekte in Lateinamerika und der Karibik bestimmt.

Spendenkonto: Bank im Bistum Essen. IBAN: DE03 3606 0295 0000 0173 45.

Quelle: Pressemitteilung Adveniat, In: Pfarrbriefservice.de

# SEGEN BRINGEN \* SEGEN SEIN

DIE STERNSINGER KOMMEN!

sternsinger.de

Die Bekämpfung ausbeuterischer Kinderarbeit steht im Fokus der Sternsinger-Aktion 2026.

Unter dem Motto „Schule statt Fabrik – Sternsingen gegen Kinderarbeit“ machen die Sternsingerinnen und Sternsinger 2026 auf die Not von Millionen Kindern aufmerksam, die arbeiten müssen, statt in die Schule zu gehen. Weltweit arbeiten rund 138 Millionen Kinder zwischen fünf und 17 Jahren, mehr als 54 Millionen von ihnen unter gefährlichen und ausbeuterischen Bedingungen. Produkte aus Kinderarbeit gelangen auch nach Deutschland.

Kinderarbeit verletzt grundlegende Kinderrechte, die von den Vereinten Nationen festgeschrieben sind: das Recht auf Schutz und das Recht auf Bildung. Zwar dürfen Kinder gelegentlich im Haushalt helfen oder kleinere Aufgaben übernehmen, doch wenn Arbeit ihre Gesundheit gefährdet oder ihnen die Chance auf Schulbildung nimmt, ist sie verboten. Der Teufelskreis aus Armut, fehlender Bildung und Kinderarbeit wird nur durchbrochen, wenn Kinder in die Schule gehen können.

Im Fokus der Aktion Dreikönigsingen 2026 steht Bangladesch. Dort leben rund 167 Millionen Menschen, etwa ein Drittel von ihnen in Armut. Noch immer schufteten



AKTION DREIKÖNIGSSINGEN 20\*C+M+B+26  
Unterstützt von: Die Sternsinger Bundesverband Katholischer Jugend (BKJ)  
[www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

etwa 1,8 Millionen Kinder – viele von ihnen unter gesundheitsgefährdenden Bedingungen. Partnerorganisationen der Sternsinger wie die Caritas Bangladesch und die Abdur Rashid Khan Thakur Foundation (ARKTF) setzen sich dafür ein, Kinder aus Fabriken zu befreien, sie wieder in die Schule einzuliedern und ihre Familien zu unterstützen. Gleichzeitig werden Eltern, Arbeitgeber und Behörden für die Kinderrechte sensibilisiert.

So wirkt die Hilfe der Sternsinger: Die Aktion Dreikönigssingen



Vor der Aussendung im Januar 2025 versammeln sich die Sternsinger aus Hl. Kreuz am Altar.

2026 bringt Kindern und Jugendlichen in Deutschland nahe, wie wichtig der Einsatz gegen Kinderarbeit ist – und dass ihr Engagement beim Sternsingen konkret hilft: Kinder wie Tazim und Nour aus Bangladesch konnten durch Sternsingerprojekte die gefährliche Arbeit hinter sich lassen und gehen heute wieder zur Schule. Mit den Spenden, die die Sternsinger sammeln, werden Hilfsprojekte in rund 100 Ländern weltweit unterstützt.

Sie leisten einen Beitrag dazu, dass Kinder in Sicherheit leben, zur Schule gehen und eine hoffnungsvolle Zukunft haben.

Weitere Informationen sowie den neuen Sternsingerfilm von und mit Reporter Willi Weitzel gibt es auf der Website: [www.sternsinger.de](http://www.sternsinger.de)

Quelle: Pressemitteilung sternsinger.de In: Pfarrbriefservice.de

Königlicher Besuch ist auch bei Ihnen zu Hause möglich! Denn am 11. Januar 2026 sind die Sternsinger in Baumheide, Brake, Milse und auf dem Gemeindegebiet von St. Joseph unterwegs. Die Mädchen und Jungen bringen den Segen Gottes zu den Menschen.

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen und für die Aktion spenden möchten, dann tragen Sie sich bitte auf den in den Kirchen ausliegenden Anmeldezetteln ein, oder Sie schreiben eine E-Mail an [josef.redeker@web.de](mailto:josef.redeker@web.de).

Die Sternsinger besuchen Sie gern und nach altem Brauch werden die Mädchen und Jungen dann die Schwelle zu Ihrem Haus oder Ihrer Wohnung mit dem Segenspruch „20\*C+M+B+26“ zieren.

Helga Siegenbrink  
 für das Vorbereitungsteam

Die Wahlen zum Kirchenvorstand und zum Rat der Pfarreien (RdP) fanden in unseren Gemeinden im Oktober und November 2025 statt. Jeweils sechs Kandidaten für den Kirchenvorstand und ein Kandidat für den RdP waren nach demokratischer Wahl neu zu bestimmen. Die Wahlen fanden nur online bzw. als Briefwahl statt. Mit dieser Neuerung hatte man sich deutlich mehr Wahlbeteiligung erhofft, leider war das nicht der Fall.

Der neue Kirchenvorstand wird sich in den nächsten Wochen konstituieren. Den Vorsitz in beiden Gremien führt der Leiter des Pastoralen Raumes Bielefeld, Pfarrer Norbert Nacke. Beide Gemeinden wünschen den neuen Kirchenvorständen für ihre Arbeit viel Erfolg, eine glückliche Hand und Gottes Segen.  
*Der Wahlausschuss*

## Die Ergebnisse der Gremienwahlen in Maria Königin:



**Daniel Frank**  
40 Jahre  
Beruf: Straßenbahnfahrer



**Klaus Scherner**  
73 Jahre  
Rentner



**Paul-Sebastian Hamann**  
48 Jahre  
Beruf: Orthopädietechniker



**Daniel Siegenbrink**  
39 Jahre  
Beruf: Steuerreferent



**Jens Remmert**  
32 Jahre  
Beruf: kfm. Angestellter im Vertrieb



**Svenja Siepmann**  
46 Jahre  
Beruf: Webgestaltung & Kundenbetreuung im IT-Bereich

## Die Ergebnisse der Gremienwahlen in St. Joseph:



**Klaus Diaz Luengo**  
63 Jahre  
Beruf: Sozialpädagoge



**Burkay Gülmez**  
44 Jahre  
Beruf: Anlagenmechaniker



**Magdalena Grzonka**  
68 Jahre  
Rentnerin



**Jennifer Kubatzki**  
43 Jahre  
Beruf: Sozialarbeiterin



**Katrin Gülmez**  
44 Jahre  
Beruf: Buchhalterin & Filmemacherin



**Manuela Weiß**  
49 Jahre  
Beruf: Einzelhandelskauffrau

## In den Rat der Pfarreien wurden gewählt:



**für Maria Königin**  
**Jens Remmert**  
32 Jahre  
Beruf: kfm. Angestellter im Vertrieb



**für St. Joseph**  
**Karin Boye Toledo**  
56 Jahre  
Beruf: Dipl. Sozialarbeiterin



# „Kommt! Bringt eure Last.“

Zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria

Am Freitag, 6. März 2026, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen. Die Texte, Lieder und Gebete dafür haben Frauen aus Nigeria erarbeitet. „Kommt! Bringt eure Last.“ lautet ihr hoffnungsverheißendes Motto, angelehnt an das Matthäusevangelium (Kap. 11,28-30).

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas – vielfältig, dynamisch und voller Kontraste. Mit über 230 Millionen Menschen vereint der „afrikanische Riese“ über 250 Ethnien mit mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 Prozent sind über 65 Jahre alt. Dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark, mit boomender Film- und Musikindustrie. Reichtum und Macht sind jedoch sehr ungleich verteilt.

## **Sichtbare und unsichtbare Lasten**

In Nigeria werden Lasten von Männern, Kindern, vor allem aber von Frauen auf dem Kopf transportiert. Doch es gibt auch unsichtbare Lasten, wie Armut und Gewalt. Das facettenreiche Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder



Nigeria  
6. März 2026



**Kommt! Bringt eure Last.**

dagegen an noch sorgen sie für verlässliche Infrastruktur. Umweltverschmutzung durch die Ölindustrie und Klimawandel führen zu Hunger. Armut, Perspektivlosigkeit und Gewalt sind die Folgen all dieser Katastrophen.

Hoffnung schenkt vielen Menschen in dieser existenzbedrohenden Situation ihr Glaube. Diese Hoffnung teilen christliche Frauen aus Nigeria – in Gebeten, Liedern und berührenden Lebensgeschichten. Sie berichten vom Mut alleinerziehender Mütter, von Stärke durch Gemeinschaft, vom Glauben inmitten der Angst und von der Kraft, selbst unter schwersten Bedingungen durchzuhalten und weiterzumachen.

## **Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung**

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen seit gut 100 Jahren für den Weltgebetstag. Rund um den 6. März 2026 werden allein in Deutschland hunderttausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen: Gemeinsam mit allen

Christen auf der ganzen Welt feiern sie diesen besonderen Tag. Sie hören die Stimmen aus Nigeria, lassen sich von ihrer Stärke inspirieren und bringen ihre eigenen Lasten vor Gott. Es ist eine Einladung zur Solidarität, zum Gebet und zur Hoffnung. Mehr Informationen unter <https://weltgebetstag.de>

Laura Forster, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.,  
In: Pfarrbriefservice.de

### **Herzliche Einladung zum Weltgebetstag!**

Dienstag, **24. Februar 2026, Infoabend zum Weltgebetstag**

18.00 Uhr im Pfarrheim Hl. Kreuz

Freitag, **6. März 2026, Weltgebetstag**

17.00 Uhr in der kath. Kirche Hl. Kreuz und bereits um

9.00 Uhr in der Kirche Maria Königin, Baumheide



Programm der kfd Hl. Kreuz – 1. Quartal 2026

Dienstag, **20. Januar 2026**, 15.30 Uhr **Jahreshauptversammlung** mit kl. Neujahrsempfang und Ehrungen. 18.00 Uhr Abendmesse.

Dienstag, **24. Februar 2026**, 18.00 Uhr **Infoabend zum Weltgebetstag 2026 aus Nigeria** im Pfarrheim Hl. Kreuz. Thema: "Kommt! Bringt eure Last."

Freitag, **6. März 2026**, 17.00 Uhr **Gottesdienst zum Weltgebetstag** in der Kirche Hl. Kreuz, anschl. kleiner Imbiss.

Dienstag, **24. März 2026**, 15.30 Uhr **Kreuzweggebet**, danach Teestunde im Pfarrheim. 18.00 Uhr Abendmesse.

Angebot der kfd Bezirk Bielefeld:

Donnerstag, **26. März 2026**, 19.00 Uhr **FrauenKirche Bielefeld** in der Kirche Hl. Geist, Spandauer Allee, BI zum Thema: „Jesus und die namenlosen Frauen“.

## **Einladung zum „Dankeschönabend“ 2026**

Am Samstag, dem 17. Januar 2026, findet der gemeinsame „Dankeschönabend“ für alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter:innen unserer Gemeinden Maria Königin und St. Joseph im Pfarrzentrum in Baumheide statt. Die Feier beginnt mit dem Dankgottesdienst um 18.00 Uhr. Sie sind herzlich dazu eingeladen und wir möchten Sie an diesem Abend mit Speis' und Trank verwöhnen. *Ihr pastorales Team*



## Besuch bei der Glasmalerei Peters

Es war ein Augenschmaus, was wir am 3. November 2025 in der größten Glasveredelungswerkstatt Europas an Glasfarben und -formen sehen konnten. Viele von uns hatten nicht erwartet, dass man Glas so mannigfaltig färben und formen kann. Bilder zeigten uns, dass die Firma Peters nicht nur bei der Herstellung und Restaurierung von Kirchenfenstern, sondern auch beim Bau von U-Bahn-Bahnhöfen, Flughafengebäuden, Feuerwachen, Kitas, ... mit ihrer Glaskunst präsent ist.

Das hätte sich Otto Peters, der 1912 das Unternehmen mit fünf Mitarbeitern gründete, nicht träumen lassen. Zu seiner Zeit haben die Glaskünstler und -künstlerinnen ihre Arbeiten noch selbst entworfen und ausgeführt. Heute, in der 4. Generation und mit einer Belegschaft von 70 Personen, entsteht das Glaskunstwerk in der kreativen Zusammenarbeit zwi-



Die Abschlussrunde fand in der Galerie statt.

schen den entwerfenden Künstlern, die oft nichts von Glas verstehen, und den kompetenten Fachleuten, welche die künstlerischen Ideen umsetzen.

Dabei steht ihnen eine Auswahl von 5000 Standardfarben zur Verfügung sowie verschiedene Techniken der Färbung: die antike Technik des Durchfärbens (am dauerhaftesten), die Handbemalung, Airbrush, Sandstrahlung, Fusing und Digitaldruck. Je nach Zweck kann das verzierte Glas zu Verbundsicherheitsglas oder sogar zu „Hurricane Proof Glass“ weiterverarbeitet werden.

Neue Möglichkeiten ergaben sich für die Firma mit der Anschaffung eines Brennofens mit einer Brennfläche von 6 m x 4,20 m, was größere Werkstätten in Neuenbeken erforderte.

Immer noch werden auch alte Kirchenfenster bei Peters restauriert, z. Zt. wird an Fenstern des Ulmer Münsters und der Kathedrale von Sevilla (1478) gearbeitet. Verstärkt sucht man nach Techniken, um historische Fenster vor den heutigen Umwelteinflüssen zu schützen. Ob Fenster, die man aktuell herstellt, wohl jemals so alt werden können?

Christine Arnsfeld

## Pfarrer Bernhard Hamich ist verstorben

In den Mittagsstunden des 1. Oktobers 2025 ist Pfarrer i. R. und Geistlicher Rat Bernhard Hamich im Pflegeheim St. Joseph kurz vor Vollendung seines 78. Lebensjahres verstorben.

Im Jahr 1973 wurde er zum Priester geweiht, anschließend wirkte er in der Gemeindepastoral als Vikar, als Pfarrer und als Dechant. Seine den Menschen zugewandte Art hat ihn in besonderer Weise ausgezeichnet.

Als Seelsorger im Gefängnis und im Krankenhaus waren seine Empathie und all seine Fähigkeiten gefordert und er konnte diese gut in seinen Dienst einbringen. In den Jahren nach seiner Pensionierung hat er insbesondere in den Kirchen im Bielefelder Osten die Hl. Messe gefeiert. Als Bezirkspräses waren ihm die Kolpingsfamilien und seine Heimat in St. Meinolf ein Herzensanliegen.

Liebe Leserin, lieber Leser: Was fällt Ihnen ein, wenn Sie an Pfarrer Bernhard Hamich denken?

Zunächst einmal seine charismatischen Predigten, die jeden Zuhörenden fesselten, oder seinen Humor und seine Hilfsbereitschaft. Wir denken auch an seine Berichte



aus der Gefängnisseelsorge, mit denen er seine Predigt untermauerte und an seine deutliche Stellungnahme zu aktuellen unmenschlichen politischen Ereignissen.

Nie ließ er die Gottesdienstbesucher ohne eine Anekdote oder einen Witz vor dem Schlusssegen in den

Alltag gehen. Auf verschiedene Predigten angesprochen, war er sofort bereit, dazu einen Artikel für „Kontakte“ zu verfassen.

Unter großer Anteilnahme der Menschen aus all seinen seelsorgerischen Stationen wurde das Requiem am Dienstag, 4. November 2025, in der Kirche Maria Königin in gefeiert. Seine letzte Ruhestätte fand er auf dem evangelischen Friedhof in Heepen.

Wir verlieren mit Bernhard Hamich einen von vielen Menschen geschätzten Seelsorger und Freund. Gott wird ihm in seiner Herrlichkeit die vielen guten Taten seines Lebens vergelten.

Wir erinnern uns dankbar und schließen Pfarrer Bernhard Hamich in unsere Gebete ein.

R. I. P.

Josef Redeker für den Redaktionskreis „Kontakte“



**Pfarrri freut sich mit euch auf eine schöne Adventszeit und auf viele Geschenke zu Weihnachten!**

### „Glauben kommt von fragen“

Der Kinderwissenspodcast mit Judith und dem Elektrischen Mönch. Warum bringt der Osterhase Eier? Was ist der Unterschied zwischen dem Christkind und dem Weihnachtsmann? Warum gibt es die Bibel? Wo wohnt Gott? Und wie kommt Jesus in die Hostie? Der Kinderwissenspodcast „glauben kommt von fragen“ versucht darauf Antworten zu geben.

Judith und der Elektrische Mönch – Die Figuren des Kinderpodcasts

Dazu stellt Judith vom Bistum Osnabrück dem Elektrischen Mönch alle Fragen, die Kinder interessieren. Der Elektrische Mönch wohnt in einem digitalen Kloster. Seine Spezialgebiete sind die Themen Glaube, christliche Traditionen und Feste, Jesus, Bibel, Gott, Beten, Kirche und Angeberwissen.

Die Inhalte der verschiedenen Staffeln: Die erste Staffel befasst sich mit den Themen Advent und Weihnachten. In der zweiten Staffel geht es um die Bibel. Die dritte Staffel blickt auf



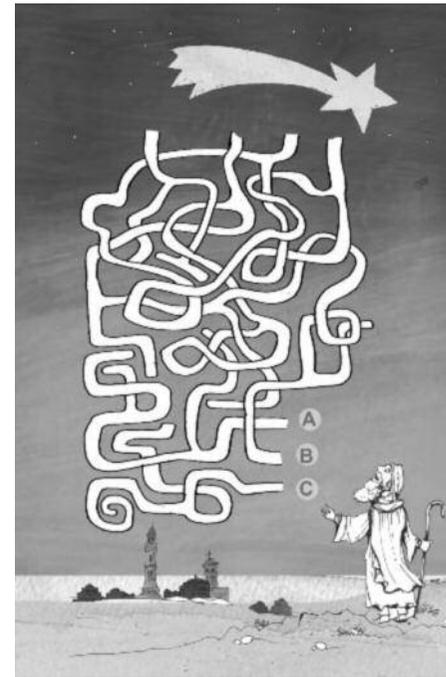
Ostern. In der vierten Staffel beantwortet der Elektrische Mönch Fragen rund um das Thema Erstkommunion.

Alle bisherigen Folgen des Kinderpodcasts finden Sie hier: <https://bistum-osnabrueck.de/podcast-glauben-kommt-von-fragen/>. Weitere Informationen: Kinder können eigene Fragen an Judith und den Elektrischen Mönch schicken. Per Sprachnachricht unter: 0170 57 81 352 oder per Mail unter: [internet@bistum-os.de](mailto:internet@bistum-os.de). Website Bistum Osnabrück / Ronja Goj, In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de).

### Wer findet den Weg?

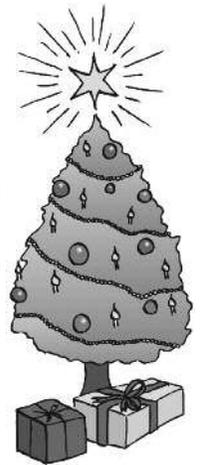
Die Hirten waren die ersten, die mit ihren Tieren das Jesuskind im Stall in Betlehem besuchten. Hilfst du dem Hirten, den Weg zum Stern über Bethlehem zu finden?

Christian Badel, [www.kikifax.com](http://www.kikifax.com), In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de)



### Rätsel zur Geschichte des Weihnachtsbaums

In einigen Tagen feiern wir Weihnachten. In den Kirchen werden dann neben den Krippen auch die Tannenbäume aufgestellt und geschmückt. Der Baum wird im Volksmund auch Christ- oder Weihnachtsbaum genannt. Aber ein echtes christliches Symbol ist der Baum nicht. Vor vielen Jahrhunderten sahen heidnische Kulturen in den immergrünen Pflanzen ein Symbol für Fruchtbarkeit und Lebenskraft. Die Germanen platzierten zur Wintersonnenwende Tannenzweige an öffentlichen Orten und vor ihren Häusern, um böse Geister zu vertreiben. Erst im 20. Jahrhundert durften Christbäume in den katholischen Kirchen aufgestellt werden. Heute gehören sie, neben der Krippe, zum festen Bestandteil in den Kirchen. Der Weihnachtsbaum, welcher auf dem Petersplatz in Rom steht, wird jedes Jahr von einem anderen Land als Geschenk an den Papst gestiftet.



In welchem Jahr wurde der erste Weihnachtsbaum auf dem Petersplatz aufgestellt und welcher Papst hat dies veranlasst?

- Im Jahr 1914 v. Papst Benedikt XV.
- Im Jahr 1960 v. Papst Johannes XXIII.
- Im Jahr 1982 v. Papst Johannes Paul II.

Winfried Hollmann, Bild: Sarah Frank, In: [Pfarrbriefservice.de](http://Pfarrbriefservice.de),

### Leckerer Kinderpunsch nach Pfarrri's Geheimrezept

für 5 Freunde: 500 ml Apfelsaft, 250 ml Traubensaft rot, 250 ml Wasser gekocht, 2 Teebeutel Bratapfel, 1 Zimtstange, 4 Nelken und 2 Orangen.

Den Apfelsaft und den Traubensaft in einen großen Topf geben und erwärmen. Das Wasser mit dem Wasserkocher zum Kochen bringen und dann mit in den Topf geben. Die Teebeutel für 5 Minuten in die Flüssigkeit geben und anschl. entfernen. Die Zimtstangen und die Nelken ebenfalls mit in den Topf geben. Die Orangen auspressen und den Saft mit in den Topf geben. Das Ganze nur noch erhitzen und 20 Minuten ziehen lassen, die Gewürze herausnehmen und genießen.



## IMPULS zu WEIHNACHTEN

*Gehen wir zur Krippe.  
Gehen wir zum Kind.  
Schauen wir es an.  
Wagen wir es, das Kind  
in die Arme zu nehmen.*

*Was geht in uns vor?  
Was können wir fassen?  
Spüren wir seine Wärme,  
seine Liebe,  
seine Kraft?*

*Halten wir alles fest.  
Fest im Arm und im Sinn.  
Lassen wir uns wandeln  
vom Strahlen  
des Kindes.*

*Gehen wir hinaus,  
gehen wir hinein in die Welt.  
Tragen wir seine Liebe,  
seine Wärme, seine Kraft,  
in unseren Armen  
hinaus zu euch hin.*

*Regine Conzen*

*Benediktineroblatin von der Abtei zum Heiligen Kreuz, Herstelle*

## Katholisches Bildungswerk Bielefeld e.V.



Freitag, 23.1.2016, 18 Uhr, Süsterkirche, Süsterplatz 2, 33602 Bielefeld  
**„Frieden braucht Klima – und (Um-)Weltschutz“**

Bei der Diskussion um die Klimakatastrophe und die anderen umweltbedingten Katastrophen (Verlust von Artenvielfalt, Verschmutzung und Vergiftung der natürlichen Lebensgrundlagen) wird selten über die Rolle gesprochen, die Militär und Krieg dabei spielen. Dabei wurde errechnet: Wenn Militär ein Land wäre, hätte es den viertgrößten Fußabdruck in der Welt nach China, den USA, Indien und noch vor Russland. Und immer deutlicher wird auch, dass die Zerstörung der Lebensgrundlagen in zunehmendem Maße zu einer Konfliktursache wird. In dem Vortrag geht es um die Zusammenhänge zwischen Umweltkrise und Militär und Krieg.

Referentin: Dr. Christine Schweitzer (wissenschaftliche Mitarbeiterin beim Institut für Frieden und gewaltfreie Konfliktaustragung).



## Kirche in Bielefeld verändert sich total

Unter dem Leitwort „Glauben, Gemeinsam, Gestalten“ fand am 28. Oktober 2025 im Gemeindehaus St. Hedwig, Heepen, ein Informationsabend statt. Dechant Norbert Nacke und die Pastorale Koordinatorin Regina Beissel informierten über die Änderungen der katholischen Kirche in Bielefeld in den kommenden Jahren. Wir begeben uns in einen Transformationsprozess ab 2026.

Was ist gemeint mit dem Begriff „Transformation“? Es geht um eine Veränderung von Grund auf. Die Kirche, wie wir sie kennen, wird es in dieser Form nicht mehr geben. Ursachen: Die Anzahl der Kirchgänger geht zurück, Nachwuchs von Priestern und Gemeindefreien fehlen, die Unterhaltungskosten der kirchlichen Gebäude gehen in die Höhe – man sieht sich gezwungen, zu reagieren. Während die pastorale Transformation die Voraussetzungen dafür schaffen soll, dass der Glaube trotz aller Veränderungen auch in Zukunft gelebt werden kann, modernisiert die Verwaltungstransformation die organisatorischen Strukturen mit dem Ziel, die Engagierten zu entlasten. Hierzu ist angedacht, eine Vollzeitstelle zu schaffen, die sich um die Ehrenamtlichen „kümmert“, sie in ihrem Engagement unterstützt. Das Bild der Kirche wird zukünftig stark von Ehrenamtlichen geprägt werden.

Ziel der Transformation ist, einen Seelsorgeraum in Bielefeld zu gestalten; von einem derzeitigen Versorgungsraum hin zu einem Gestaltungsraum, konzentriert und vernetzt. Das Zentrum wird St. Jodokus sein. Es werden Räume entstehen mit verschiedenen Identifikationen für Gläubige und gleichzeitig auch Einsatzgebiete des Pastoralen Personals; d. h. es entstehen verlässliche Orte (bestehende Kirchen), an denen immer eine Messfeier stattfindet. Oder die Kinder- und/oder Jugendarbeit wird zentriert sowie die Vorbereitung auf die Erstkommunion oder Firmung. In den anderen Orten wird das Gemeindeleben zukünftig stark von dem Engagement der Ehrenamtlichen abhängen. Auch eine Vernetzung mit den evangelischen Christen ist möglich im Sinne der Ökumene.

Denkbar sind auch zeitbegrenzte Projekte im Sinne von „Events“, beispielsweise Bibelarbeit in der Karwoche an einem Ort oder Auseinandersetzung mit einem Thema oder musikalisches Treffen für Interessierte an einem Wochenende.

Einher geht diese Entwicklung mit dem Immobilienprozess. Der Prozess startet nach Ostern 2026 und wird voraussichtlich ein bis zwei Jahre dauern. Dann wissen wir, welche Räume noch bestehen bleiben.

*Bernd Heinzel*

## Ein Evangelium mahnt es an – Der Förderverein St. Joseph Pflege + Wohnen e.V. handelt

Barmherzigkeit und Nächstenliebe, praktiziert besonders gegenüber unseren schwachen Mitmenschen, sind Säulen des Christentums, die Jesus in seiner Endzeitrede einfordert und auch auf sich bezieht, wie es bei Matthäus Kapitel 25 überliefert ist.



*Blick in die neue Sitzgruppe.*

Schauen wir uns heute in der Welt um, so findet man unzählige Möglichkeiten sich entsprechend einzubringen, jedoch bleiben wir heute im Schatten unseres Kirchturms.

Es ist letztlich die unausweichliche Tatsache des Alterns mit seinen häufig negativen gesundheitlichen Begleiterscheinungen, so dass Menschen ihre liebgewonnene Umgebung verlassen müssen.

St. Joseph Pflege + Wohnen kann für sie zur neuen Heimat werden. Das Haus blickt auf mehr als hundert Jahre Dienst am Nächsten zurück, und achtzig Bewohner:innen erfahren derzeit professionelle und liebevolle Betreuung.

In Zeiten überall knapper Kassen ist der Förderverein dort eine wichtige Stütze durch dessen Engagement ein Vorhaben im August dieses Jahres von der Wunschliste gestrichen werden konnte. Die Cafeteria erhielt eine Sitzgruppe, vom Förderverein finanziert, mit der Einrichtungsleitung abgestimmt.

Sie besteht aus zwei Niederlehn-

nen-Sofas, einem Niederlehn-Sessel und einem Couchtisch. Die limone-grünen Bezüge werten die freundliche Atmosphäre des Raumes auf und die Sitzgruppe ist inzwischen ein beliebter Treffpunkt zum entspannten Beisammensein von Bewohner:innen und Gästen.

Mobiliar, das zum Einsatz in Pflegeeinrichtungen kommt, muß verschiedene Normen erfüllen und wird nur von wenigen spezialisierten Herstellern angeboten. Hohe Qualität bei Material und Verarbeitung sowie vorgeschriebene Zertifizierungen haben ihren Preis, der hier um einiges über dem eines Möbeldiscounters liegt.

Da wäre man wieder beim lieben Geld, ohne das auch bei einem Förderverein nichts läuft. Ehrenamtliches Engagement ist dort zwar unverzichtbar; es finanziert aber keine Projekte, jedoch Mitgliedsbeiträge und Spenden können es!

Fühlen Sie sich angesprochen, liebe Leserin, lieber Leser?

*Udo Christian Seidel*



## Firmfeier in Maria Königin



„Sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist!“ Mit diesen Worten spendete der Paderborner Weihbischof Matthias König am Sonntag, 7. September 2025 in der Pfarrkirche Maria Königin 16 jungen Erwachsenen das Sakrament der Firmung.

In der Vorbereitungszeit seit dem Frühjahr hatten die Jugendlichen bei den sonntäglichen Treffen die Möglichkeit, sich mit Fragen des Glaubens und des Lebens auseinanderzusetzen, um sich bewusst für den Empfang des Firmaments entscheiden zu können.

In seiner Predigt ging Weihbischof König auf das Motto „YOU(R) TURN“ der Firmvorbereitung ein, was frei übersetzt lautet: Du bist an der Reihe! Es geht um Dich! Oder: Du drehst dich um! Du richtest dich neu aus! Er machte deutlich, dass es besonders heute für junge Menschen schwierig sei, sich neu auszurichten und Entschei-

dungen für den weiteren Lebensweg zu treffen, und er machte den Jugendlichen Mut, auf Gottes Hilfe und die Kraft des Heiligen Geistes zu vertrauen, die ein verlässlicher Wegweiser durch das „Labyrinth des Leben“ seien.

Durch das Firmament seien sie vollwertige und wertvolle Mitglieder in ihren Gemeinden und dazu aufgerufen, für christliche Werte einzutreten. Wir wünschen allen Neugefirmteten dazu Gottes Segen und die Kraft des Heiligen Geistes.

Zur Firmung beglückwünschen wir: Asitha Angellas, Emilie Leonore Bartle, Sebastian Lukas Baumgart, Lennart Beckmann, Paula Chwalczyk, David Duda, Allegra Feidelheimer, Carolina Gawin, Julia Horvat, Jeyol Marines Jeyarooban, Nathalie Kaczmarczyk, Amelie Kokot, Hellen Ndege, Ajai Anthony Pillai, Arjun Sukunara und Amelie Wagner.

# Kommunion heißt Gemeinschaft

## Die Anmeldung zur Erstkommunion ist noch möglich

In der Heiligen Kommunion feiern wir die Gegenwart Jesu Christi in den Gestalten von Brot und Wein. Das lateinische Wort „communio“ heißt auf Deutsch „Gemeinschaft“. In dieser Gemeinschaft mit seinen Jüngern sagt Jesus beim letzten Abendmahl:

„Wer von diesem Brot isst, wird in Ewigkeit leben.“ (Joh 6,51).

Jesus teilt das Brot und gibt es den Jüngern, seinen Freunden. Er macht ihnen und auch uns heute damit deutlich: „Mache dir bitte keine Sorgen, ich bin immer bei dir. Auch wenn Du meine Gegenwart nicht spürst, auch dann, bin ich immer bei dir!“

Dieses Brot ist somit viel mehr als das Brot, das wir täglich essen. Jesu Gegenwart im verwandelten Brot zeigt uns, wie sehr er uns liebt und wie sehr er um unsere Freundschaft wirbt. Jesus möchte ewig mit uns verbunden sein.

In jedem Gottesdienst zeigt uns Jesus diese Liebe aufs Neue. Und das ist ein großes Geheimnis, ein Geheimnis des Glaubens. Und diesem Geheimnis können alle in der Heiligen Kommunion begegnen.

Auch wenn Kinder meistens im dritten Schuljahr die Erstkommunion empfangen, gibt es keinen Grund, diesen Anlass auf genau diesen Zeitraum zu beschränken. Es kann auch früher oder später sein, auch als Erwachsener.

In unseren Gemeinden hat die Vorbereitung auf die 1. Hl. Kommunion bereits begonnen. Auch wenn Sie bisher kein Einladungsschreiben bekommen haben sollten, können Sie Ihr Kind noch zur Erstkommunion anmelden.

Per Telefon: 05 21 / 163 98-300 oder per E-Mail: info@kath-bi.de. Bei der Anmeldung sollten Sie Ihre Wunschgemeinde für den Kommunionunterricht nennen.

## Organisationstreffen nach den Wahlen

Wie geht es jetzt weiter? Am 18. Dezember 2025, um 18.30 Uhr, treffen sich im Pfarrzentrum in Baumheide der ehemalige Pfarrgemeinderat und alle interessierten Personen, die sich an der Mitgestaltung und Mitarbeit im Gemeindeleben beteiligen möchten. Dort soll die weitere Arbeit in unserer Gemeinde besprochen werden. Alle bisherigen verantwortlichen Personen in den Gruppen und Verbänden sind aufgerufen, sich einzubringen und Ideen zu entwickeln, wie die Funktionalität auf Gemeindeebene laufen soll. Das Pastorale Team gibt vor, dass alle bisherigen Angebote weitergeführt werden können. Es liegt also in unserer Hand, wie wir uns aufstellen. Herzliche Einladung an Alle, am Treffen teilzunehmen.

### Jahresstatistik 2025:

Liebe Leserin, lieber Leser, wie schon in der Vergangenheit können wir aus Datenschutzgründen nur einen kleinen Überblick über die Veränderungen in den Gemeinden geben (Zeitraum 1.11.24 – 31.10.25):

Die Zahlen für Maria Königin/Hl. Kreuz: 21 Verstorbene, 12 Taufen, 33 Austritte, 17 Kommunionkinder, 16 Firmungen, 2 Trauungen.

St. Joseph in Zahlen: 8 Verstorbene, 1 Taufe, 36 Austritte, 0 Firmungen, 0 Trauungen, 1 Erstkommunion.



### Zu guter Letzt:

Herzlich danken wir den Inserenten, allen Mitarbeitenden und den Unterstützern für Ihren wertvollen Dienst. Wir wünschen Ihnen Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr 2026. Gesundheit, Glück, Zufriedenheit und Gottes reicher Segen möge Sie durch jeden der kommenden 365 Tage begleiten.

Ihre „Kontakte“-Redaktion

## Bielefelder Tafel bittet um Ihre Hilfe!

Immer mehr Menschen sind auf Lebensmittelhilfen angewiesen – 50 Prozent mehr Bedürftige melden sich bei den Tafeln!

### WIR HELFEN! Start am 23. November

Indem wir in unserer ev. Kirche Brake und in den kath. Kirchen Brake und Baumheide zu den Gottesdienstzeiten Körbe am Eingang aufstellen, in denen haltbare Lebensmittel abgelegt werden können. Eine Liste der in Frage kommenden Lebensmittel finden Sie unten. Ihre Spenden können Sie auch zu allen Öffnungszeiten im ev. Gemeindehaus, und in den Gruppenstunden und bei Veranstaltungen abgeben.

Aus Erfahrung haben sich folgende Lebensmittel für die „Bielefelder Tafel“ bewährt:

**Nudeln, Reis, Haferflocken, Graupen, Mehl, Soßen, Suppen (z. B. Maggi), Hülsenfrüchte, haltbare Konserven (Eintöpfe, Gemüse, Suppen) Tee – Kaffee – Zucker – Dosenmilch usw.**

(bitte alle Lebensmittel in Originalverpackung)

Eine ökumenische Initiative!



VIELEN DANK FÜR IHRE HILFE!

## Tagesabreißkalender 2026

Die Pfarrei Maria Königin / Hl. Kreuz hat wieder, wie in den vergangenen Jahren, die allseits beliebten Caritas-Abreißkalender bestellt und sie liegen nun in beiden Sakristeien zur Abholung aus. Bitte melden Sie sich dort, dann können Sie Ihr Exemplar in Empfang nehmen.

# KONTAKTE

PFARRBRIEF 2/2025



**Hl. Kreuz · Maria Königin · St. Joseph**  
im Pastoralen Raum Bielefeld

[www.maria-koenigin-bielefeld.de](http://www.maria-koenigin-bielefeld.de) [www.katholisch-bielefeld-ost.de](http://www.katholisch-bielefeld-ost.de)

## Aus dem Inhalt:

Gottesdienste Seite 2 / Wahlen in der Gemeinde ab Seite 3  
Familiengottesdienste Seite 7 / Messdienertag '25 Seite 17



## Kontaktpersonen



Pfarrer Norbert Nacke, Klosterplatz 1, 33602 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 163 98 300  
Pfarrer v. Ort Blaž Kovač, Tel. 05 21 / 163 98 843, [maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de](mailto:maria-koenigin@pv-bielefeld-ost.de)  
Hauptbüro Liebfrauen Mo.–Fr. Tel. 163 98 800 – Mi. in St. Joseph: Tel. 163 98 860,  
9–12 Uhr – Mi. in Baumheide 163 98 840, 16–18 Uhr und Fr. 9–12 Uhr

Pfarrzentrum Maria Königin, Donauschwabenstraße 38–40  
Kirche St. Joseph, August-Bebel-Straße 7 · Kirche Hl. Kreuz, Grundstraße 30



Fraugemeinschaft Brake:  
Agnes Stiller, Tel. 39 25 23

Fraugemeinschaft und  
Caritas-Konferenz Baumheide  
sowie Caritas-Konferenz Brake:

N.N. (Tel. 163 98 840 – Pfarrbüro)

Caritas-Konferenz St. Joseph:  
N.N. (Tel. 163 98 860 – Pfarrbüro)

Kolping Baumheide:  
Klaus Scherner, Murrelweg 1

Kolping Brake:  
Georg Rother, Tel. 33 27 37

Kirchenchor Maria Königin:  
Karl-Heinz Berlik, Tel. 76 32 22

Songgruppe »Sponties«:  
Brigitte Redeker, Tel. 76 36 23

Kindergarten St. Joseph:  
Martina Stute, Tel. 6 42 42

St. Joseph Pflege und Wohnen:  
Denis Nastalie, Tel. 52 999-0

Messdiener Brake:  
Helga Siegenbrink, Tel. 7 66 20  
Jens Remmert, Tel. 55 61 39 94

Messdiener Baumheide: Elena  
Mazalov, Tel. 01 70 / 52 01 043

Treff Ü40, jeden 1. Freitag im  
Monat, Treffpunkt n. Programm,  
Info: Britta Urban, Tel. 89 22 73

Besuchsdienst Baumh.: Therese  
Palmer, Tel. 77 21 88 – Brake:  
Karola Niehaus, Tel. 977 49 24

Küsterinnen in Maria Königin:  
Therese Palmer, Tel. 77 21 88  
Leokadia Sterz, Tel. 77 09 802

Küsterin in Heilig Kreuz Brake:  
Elisabeth Plachetka, Tel. 76 39 70

Küsterin in St. Joseph: Jennifer  
Kubatcki, Tel. 01 63 / 175 90 23

Telefonseelsorge  
0800 / 111 0 111, für Kinder u.  
Jugendliche 0800 / 111 0 333

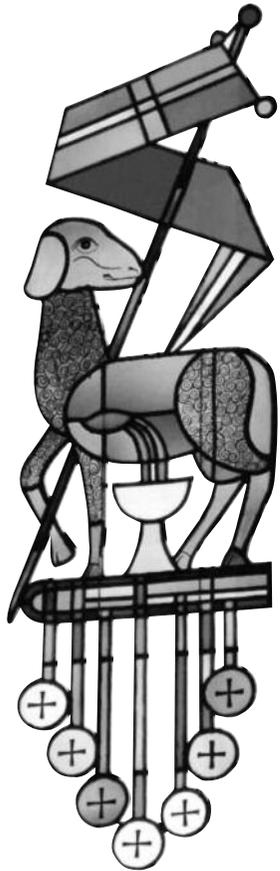
Präventionsfachkräfte gegen  
sexualisierte Gewalt: Gabriele  
Niehaus, Tel. 0157 / 306 557 08  
und Michael Nidenführ,  
Tel. 05 21 / 16398-885  
Mail: [augen-auf-bielefeld@web.de](mailto:augen-auf-bielefeld@web.de)

## IMPRESSUM:

Herausgeber: Pastoralverbund Bielefeld,  
Donauschwabenstraße 38–40,  
33609 Bielefeld, Fax 05 21 / 163 98 849

Redaktion (v.i.S.d.P.) und Leser-  
briefe: Josef Redeker, Husumer Str.  
133, 33729 Bielefeld, Tel. 76 36 23,  
E-Mail: [josef.redeker@web.de](mailto:josef.redeker@web.de)

Die nächste Ausgabe KONTAKTE erscheint am 14. Dezember 2025. Die Redaktions-  
sitzungen sind öffentlich. Interessierte Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen.



»Lamm Gottes«  
Kirchenfenster in St. Joseph

## Gottesdienstordnung in den Kirchen Maria Königin, Heilig Kreuz und St. Joseph

### Maria Königin (Baumheide)

So. 11.00 Uhr Hl. Messe  
So. 13.00 Uhr Hl. Messe in  
kroatischer Sprache  
Mo. 9.00 Uhr Hl. Messe  
Mi. 17.15 Uhr Rosenkranzgebet  
18.00 Uhr Hl. Messe  
Fr. 9.00 Uhr Hl. Messe

### Heilig Kreuz (Brake)

Sa. (gerade Wo.) 17.30 Uhr Vorabendmesse  
So. (ungerade Wo.) 11.00 Uhr Hl. Messe  
Do. 8.15 Uhr Rosenkranzgebet  
Do. 9.00 Uhr Hl. Messe

### St. Joseph (August-Bebel-Straße 7)

So. 9.30 Uhr Hl. Messe

**Die nächsten Familiengottesdienste in Hl. Kreuz Brake**  
sind am Sonntag, 28. September 2025, 11.00 Uhr (Erntedank); am Sonntag,  
9. November 2025, 11.00 Uhr (St. Martin); am Sonntag, 7. Dezember 2025,  
11.00 Uhr (Hl. Nikolaus); am Heiligabend 2025 (Uhrzeit folgt).

### Beichtgelegenheiten

in der Regel vor und nach den Messen in Absprache mit dem Priester.

### Ökumenische Bibellese

jeden Montag um 19.15 Uhr im Pfarrheim der katholischen Kirche  
Hl. Kreuz in Brake.

### Sprechstunden der Geistlichen

oder der Mitarbeitenden des Pastoralen Teams nur nach Vereinbarung.

## Die Wahlen in unseren Gemeinden

Das Wichtigste zu den Wahlen in Kürze:

- Vom 10.10. bis zum 07.11.2025 werden der „Rat der Pfarreien“ und der „Kirchenvorstand“ (KV) in unseren Kirchengemeinden neu gewählt.

- Der „Rat der Pfarreien“ wird für ganz Bielefeld gewählt. Pfarrgemeinderäte vor Ort werden nicht gewählt. Sie werden durch „Gemein-

deteams“ ohne Wahl ersetzt.

- Die Wahl erfolgt ausschließlich online oder per Briefwahl. Eine Urnenwahl gibt es nicht.

- Alle Wahlberechtigten werden persönlich per Post angeschrieben und erhalten Informationen und den Zugang zum Onlinewahlsystem. Ab dann kann auch Briefwahl beantragt werden.

- Sie können auch in einer anderen Kirchengemeinde als ihrer Wohnsitzgemeinde wählen und gewählt werden. Dazu müssen Sie rechtzeitig einen Antrag zur Umtragung stellen.

Entsprechend der Gemeindegröße werden für St. Joseph und für Maria Königin jeweils sechs Kirchenvorsteher gewählt. Wahlberechtigt ist jedes Mitglied der Kirchengemeinde, das am Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet hat.

Auf den folgenden Seiten stellt der Wahlausschuss alle Kandidierenden vor (Redaktionsschluss 24.



8.) und weist darauf hin, dass es sich um die vorläufige Kandidierenden-Liste handelt.

Wie wurde man Kandidierender? Alle Kandidierenden sind Personen, die entweder aus dem jetzigen Kirchenvorstand kommen und sich erneut zur Wahl stellen, oder sie wurden von Anderen vorgeschlagen.

Weitere Kandidierende konnten vorgeschlagen werden. Die endgültige Kandidierenden-Liste wird am 19. September 2025 veröffentlicht.

Um den Wahlberechtigten die „Qual der Wahl“ zu erleichtern und ihnen Orientierung zu geben, wurden die Kandidierenden vom Wahlausschuss gebeten, sich vorzustellen. Zu diesem Zweck sollten sie von sich ein kurzes Statement abgeben oder drei von fünf gleichlautenden Fragen beantworten.

Liebe Leserin, lieber Leser, bitte machen Sie sich selbst ein Bild und treffen Sie Ihre Wahl. Bitte nehmen Sie an der Wahl teil und motivieren Sie auch andere Gemeindeglieder dazu, denn eine hohe Wahlbeteiligung ist ein Ausdruck des Vertrauens und wird den Kandidierenden für die nicht leichter werdenden Aufgaben der nächsten Jahre den Rücken stärken.

*Der Wahlausschuss Maria Königin  
Der Wahlausschuss St. Joseph*

## Die Kandidierenden der KV-Wahl in Maria Königin



**Daniel Frank**  
40 Jahre  
Beruf: Straßenbahnfahrer

*Haben Sie Familie?* Ja ich bin glücklich verheiratet und habe 4 Kinder.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Maria Königin ist meine Taufgemeinde in der ich seit 1985 lebe und zu Hause bin.

*Warum kandidieren Sie?* Da ich bereits in der Kolpingsfamilie Baumheide lange aktives Mitglied bin und mich auch sonst sehr für das Gemeindeleben engagiere, möchte ich auch im KV mitwirken.

*Wo wollen sie ihre Akzente setzen?* Mich überall einbringen und helfen, wo Hilfe gebraucht wird und versuchen, das Gemeindeleben aufrecht zu erhalten.



**Paul-Sebastian Hamann**  
48 Jahre  
Beruf: Orthopädietechniker

*Haben Sie Familie?* Ja, ich bin verheiratet und wir haben zwei Töchter.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Seit meiner Geburt.

*Warum kandidieren Sie?* Ich kandidiere, weil ich zur Sicherung unseres Kirchenstandortes Brake beitragen möchte.



**Jens Remmert**  
32 Jahre  
Beruf: kfm. Angestellter im Vertrieb

*Haben Sie Familie?* Nein, ich bin ledig.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Seit 1995.

*Warum kandidieren Sie?* Ich kandidiere, weil ich die Zukunft der Kirche mitgestalten möchte.

*Worin sehen Sie Ihre Stärken?* Vorallem in der Jugendarbeit, aber auch die bisherige Arbeit im PGR hat mir sehr viel Spaß gemacht. Zielorientiertes Arbeiten und Organisieren im Team liegt mir.



**Klaus Scherner**  
73 Jahre  
Rentner

*Haben Sie Familie?* Ich bin verheiratet und habe einen Sohn und eine Enkelin.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Die Kirche Maria Königin ist seit 1979 meine Heimatkirche.

*Warum kandidieren Sie?* Ich bin der Vorsitzende der Kolpingfamilie Baumheide, außerdem war ich im PGR tätig.

*Wo wollen Sie Ihre Akzente setzen?* Ich bewerbe mich noch einmal für den KV, weil ich mich weiterhin für die Belangen meiner Kirchengemeinde einsetzen möchte.

*Worin sehen Sie ihre Stärken?* Meine Stärken sind u. a. eine gute Kommunikation mit anderen Menschen.



**Daniel Siegenbrink**  
39 Jahre  
Beruf: Steuerreferent

*Haben Sie Familie?* Ja, ich bin verheiratet und habe 3 Kinder.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Ich bin hier aufgewachsen und wohne – mit einer zweijährigen Unterbrechung – seit nunmehr 39 Jahren in unserer Gemeinde.

*Warum kandidieren Sie?* Ich möchte mich einbringen, um das Leben in unserer Gemeinde aktiv mitzugestalten.

*Wo wollen Sie Ihre Akzente setzen?* Mir ist es wichtig, Impulse zu geben, die unsere Gemeinschaft stärken und unsere Gemeinde langfristig weiterentwickeln.

*Worin sehen Sie ihre Stärken?* Ich erarbeite gerne im Team gemeinsame Lösungen, finde bei unterschiedlichen Auffassungen Kompromisse und behalte dabei stets den Überblick.



**Michael Siepmann**  
57 Jahre  
Beruf: Systemadministrator

*Haben Sie Familie?* Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Seit 2003.

*Warum kandidieren Sie?* Damit wir in unserer Gemeinde noch einen eigenen KV haben und unsere Mittel nicht zentral verwaltet werden.

*Worin sehen Sie Ihre Stärken?* Ich interessiere mich für Finanzen und bin ein sehr analytisch denkender Mensch.



**Svenja Siepmann**  
46 Jahre  
Beruf: Webgestaltung & Kundenbetreuung im IT-Bereich, gelernte Modeschneiderin

*Haben Sie Familie?* Ich bin verheiratet und habe drei Kinder.

*Wie lange wohnen Sie schon in der Gemeinde?* Seit 2003.

*Warum kandidieren Sie?* Damit wir in unserer Gemeinde noch einen eigenen KV haben und unsere Mittel nicht zentral verwaltet werden.





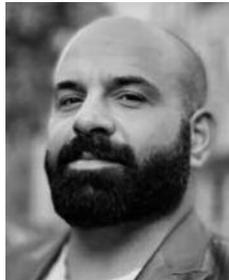
## Die Kandidierenden der KV-Wahl in St. Joseph



**Klaus Diaz  
Luengo**

63 Jahre  
Beruf: Sozial-  
pädagoge

*Meine Motivation:* Ich kandidiere, weil ich Kirche aktiv mitgestalten möchte.



**Burkay  
Gülmez**

44 Jahre  
Beruf: Anlagen-  
mechaniker

*Meine Motivation:* Nicht nur glauben – tun! Unser Glaube braucht Tatkraft. Packen wir's an.



**Magdalena  
Grzonka**

68 Jahre  
Rentnerin

*Meine Motivation:* Ich möchte in der Kirche mitwirken!



**Jennifer  
Kubatzki**

43 Jahre  
Beruf:  
Sozialarbeiterin

*Meine Motivation:* Ich kandidiere, weil mir unsere Gemeinde am Herzen liegt und ich ihre Zukunft weiterhin aktiv mitgestalten und mitentscheiden möchte.



**Katrin  
Gülmez**

44 Jahre  
Beruf:  
Buchhalterin &  
Filmemacherin

*Meine Motivation:* Ich möchte Brücken bauen – zwischen Tradition und Moderne, zwischen Herz und Gemeinschaft. Für eine lebendige Kirche, die Menschen verbindet.



**Manuela  
Weiß**

49 Jahre  
Beruf:  
Einzelhandels-  
kauffrau

*Meine Motivation:* Ich kandidiere, um weiter die Kirche mitgestalten zu können.

## Ökumenischer St.-Martins-Laternenzug



Bitte vormerken: Der traditionelle Laternenzug von der kath. zur ev. Kirche findet am 8. November 2025 in Brake statt. Zu Beginn

wird eine Wortgottesfeier mit den kindgerechten Worten: „Schön, dass du da bist“ gefeiert. Anschließend führen die Messdiener der katholischen Gemeinde das alt bekannte Sankt-Martinsspiel mit der Mantelteilung auf (Bild links). Im Anschluss wird sich der Martinsumzug in Bewegung setzen. Die Freiwillige Feuerwehr Brake, der Posaunenchor und viele Kinder mit ihren bunten und leuchtenden Laternen ziehen dann in der Dunkelheit durch die Straßen. Der ökumenische Laternenzug hat seit vielen Jahren Tradition in Brake.

## Familiengottesdienste in Hl. Kreuz



Auch in diesem Jahr wird es in Heilig Kreuz wieder Gottesdienste geben, die speziell für Familien mit Kindern im Grundschulalter gestaltet sind. Hier noch einmal die Übersicht für die nächsten Monate:

Sonntag, 28. September 2025, 11.00 Uhr  
Thema „Erntedank“

Sonntag, 9. November 2025, 11.00 Uhr  
Thema „St. Martin“

Sonntag, 7. Dezember 2025, 11.00 Uhr  
Thema „Nikolaus“

Heiligabend 2025, voraussichtlich 17.00 Uhr

Alle diese Gottesdienste werden von der Songgruppe Sponties begleitet.

Herzliche Einladung an alle!

*Das Vorbereitungsteam*





## Wir feiern Jubiläum: 40 Jahre Kolping Entwicklungshilfe

Wer aus unserer Gemeinde kennt ihn nicht: den Verein der Kolping Entwicklungshilfe, wie er kurz genannt wird. Seit nunmehr 40 Jahren werden immer wieder Aktionen veranstaltet, um Projekte in verschiedenen Ländern zu unterstützen. Woher die zündende Idee für dieses Unternehmen kam? Von der Kolpingsfamilie Brake!

Sie erhielt den Impuls durch Vorträge des Spirituanerpaters Velsing. So stieg sie 1982 mit Basaren zu Ostern und Weihnachten in die Eine-Welt-Arbeit des Kolpingwerks ein. 1984 kam die Teilnahme am Weihnachtsmarkt der Braker Vereine hinzu. Alles war noch infor-

miell. Erst mit der Gründungsversammlung im September 1985 wurde der Verein auf den Bezirk ausgeweitet. Dann schlossen sich 1998 die Bezirksverbände Lippe und Minden an.

Nach Projekten in Chile unterstützen wir seit 1990 die Arbeit der Kolpingsfamilien in Mexico. Besonders unser Tatico-Kaffeeprojekt wird bekannt sein, das wir seit 1994 betreut haben. Inzwischen können die Kaffeebauern ihren Kaffee selbst vermarkten.

Da wir seit 2008 auch Projekte in Costa Rica, Honduras, Nicaragua und der Dominikanischen Republik fördern, arbeiten wir seitdem mit



*Blick in ein Café  
am Stadtrand  
von Mexico City.*



*Unser Bild läßt die Arbeit in einer Tortillabäckerei erahnen.*

Kaffeeproduzenten in Honduras zusammen, von denen wir über fairen Handel einen ausgezeichneten Kaffee beziehen, der in Brakel handwerklich geröstet wird.

Durch Projektinformationsreisen und Gegenbesuchen von Kolpingmitgliedern unserer Partnerländer besteht ein lebendiger Austausch zwischen Partnern. Mitglieder der Kolpingsfamilien informieren in Gemeinden und Gruppen über die Projektarbeit.

So konnten bisher 252 Projekte mit insgesamt 1.246.843,83 € unterstützt werden. Na, wenn das kein Erfolg ist! Und ein weiterer Erfolg: Von 13 Gründungsmitgliedern ist die Zahl auf ca.160 Mitglieder gestiegen. Wenn Sie es wissen wollen: Der Jahresbeitrag beläuft sich auf 12,00 €.

Am 14. September 2025 feiern wir 40 Jahre Entwicklungshilfe des Bezirksverbands Bielefeld-Minden-Lippe e.V. in der Kirche St. Hedwig in Heepen mit dem Generalpräses von Kolping INTERNATIONAL Msgr. Christoph Huber. Wir beginnen mit dem Festgottesdienst um 10.30 Uhr. Es folgen der Festakt in der Kirche, anschließend Begegnung im und um das Bischof-Meinwerk-Haus.

Schon jetzt, damit es nicht vergessen wird: Auf dem Braker Weihnachtsmarkt bieten wir wieder unsere Feuerzangenbowle an. Im Zelt können Sie Adventsgerüste und -kränze sowie weihnachtliche Dekorationen erstehen. Der Erlös geht – wie nicht anders zu erwarten – in unsere Projektarbeit.  
*Christine Arnsfeld*



# Ein hitzeresistentes Kunsterlebnis

## Böckstiegel:

### Bildhauer im Kontext der Westf. Moderne

Ausgerechnet am heißesten Tag machten sich 19 kfd-Frauen auf den Weg – ihr Ziel: das Böckstiegel-Museum in Werther-Arrode.

„Hitzemäßig“ war die Entscheidung richtig, denn das gut klimatisierte Museum schaffte die Voraussetzung für ein besonderes Kunsterlebnis.

Peter August Böckstiegel (1889 – 1951), Maler, Grafiker, Bildhauer, ist bekannt als Vertreter des rheinisch-westfälischen Expressionismus.

Seine Werke sind geprägt von einem großen Spektrum künstlerischer Ausdrucksformen, die sich vor allem in den großflächigen, farbgewaltigen Gemälden wiederfinden. Seine Liebe zur Natur, seine lebenslange Verbundenheit zu seiner Familie, den Menschen seiner Heimat, bestimmen seine

Bildmotive, so auch in den Plastiken der aktuellen Ausstellung.

Sie nimmt zum ersten Mal Böckstiegel als Bildhauer in den Blick. Aus gebranntem Ziegelton angefertigt, entstanden seine Werke ab 1929. Seinen Beweggrund beschreibt er so: „Zwanzig Jahre lang habe ich mit Palette und Pinsel, mit Zeichenstift und Radierplatte um den Ausdruck des Menschenantlitzes gerungen. Alles greifbarer zu gestalten, ist mein Wille.“

Beeindruckend war, in diesem Kontext die große Holzfigur „der Schmerzensmann“ (Bild unten, eine Leihgabe aus St. Jodokus) zu entdecken, das Werk von Franz Guntermann, einem zeitgenössischen Künstlerkollegen Böckstiegels. Das Fazit am Ende der informativen Führung: Arrode lohnt sich!  
*Herlinde Jolk*



## Programm der kfd Hl. Kreuz – 2. Halbjahr 2025



Samstag, 13. September **Alternative Diözesanwallfahrt – Zeche Zollern Dortmund**. Infos und Unterlagen erhalten die angemeldeten Frauen zeitnah.

Dienstag, 7. Oktober, 15.30 Uhr Wir spielen **Gesellschaftsspiele** mit Monika Heinzel. 18.00 Uhr Abendmesse

Ein Angebot in Kooperation mit der Bildungsstätte im Pfarrheim Hl. Kreuz: Mittwoch, 8. Okt. bis 26. Nov. (8 Termine) 15.30 Uhr bis 16.15 Uhr: **Stuhlyoga-Kurs – Cool mit Stuhl**. Dozentin: Martina Weiß, Yogalehrerin. Teilnahmegebühr: 16 €; Anmeldung erforderlich.

Dienstag, 4. November, 15.30 Uhr **Elke Heidenreich: „Altern“** – Gedanken und Anregungen der Autorin zum Leben im Alter in ihrem neuen Bestseller. Ein Nachmittag mit Birgit Schalk. 18.00 Uhr Abendmesse

Dienstag, 2. Dez., 15.30 Uhr **Adventsfeier**, 18.00 Uhr Abendmesse

### TERMINE

Maria Königin

28. September 2025, Erntedankfest in unseren Kirchen.

8. November 2025, 16.30 Uhr kath. Kirche Brake: Ökumenischer Laternenzug von der kath. zur ev. Kirche.

9. November 2025, Kirchenvorstandswahlen werden ausgezählt.

28. November bis 30. November 2025 rund um die ev. Kirche Brake: Ökumenischer Nikolausmarkt rund um die ev. Kirche.



**Einladung zur Sternwallfahrt unter dem Motto: „Pilger der Hoffnung“ von Kirche zu Kirche**  
**Samstag, 20.09.2025**

**Treffpunkt 17.00 Uhr**

**Start in verschiedenen Gruppen.**

Um 19.00 Uhr

**Lichter-gottesdienst**



im Pfarrgarten

**Maria Königin Baumheide**

*Alle sind herzlich willkommen!*



## Pfarrfest in Baumheide war gut besucht



**Die Kinder tummeln sich mit Vergnügen auf der Hüpfburg!**

Das jährliche Pfarrfest, diesmal in Baumheide, war trotz des regnerischen Wetters gut besucht. Zum gemeinsamen Festgottesdienst mit der kroatischen Gemeinde zog Pfarrer Blaž Kovač begleitet von 16 Messdienern in die voll besetzte Kirche ein.

Nach dem Gottesdienst begann das bunte Treiben im Pfarrzentrum und auf der bunten Festwiese. Einige Attraktionen für die Kinder und Jugendlichen seien erwähnt: Hüpfburg, Glücksrad, Basteln, Pferderennen, Schminken, Kasperletheater und, und, und ....

Gespräche und Begegnungen bei Kaffee und Kuchen oder Bratwurst und Bier standen bei den Erwachsenen im Vordergrund. Beim Bibelquiz mussten sich die Teilnehmer schon anstrengen, um die manchmal kniffligen Fragen lösen zu können.

Bald klarte das Wetter auf, so dass jetzt das fröhliche Treiben auf der Hüpfburg begann und man überall in strahlende Gesichter schauen konnte. Das Pfarrfest endete am späten Nachmittag. Niemand ließ sich durch ein paar dunkle Wolken die gute Laune verderben. Alle gingen mit einem Lächeln und der Freude über ein gelungenes Pfarrfest nach Hause.

Wie schon zuletzt praktiziert, wurden alle kulinarischen Genüsse und die Getränke auf Spendenbasis weitergegeben. Leider reichte der Erlös des Pfarrfestes diesmal nicht aus, die Kosten zu decken.

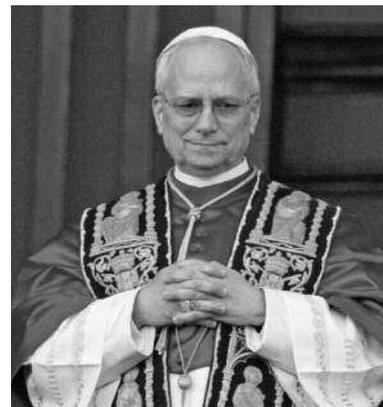
Allen helfenden Händen, dem Vorbereitungsteam, den Kuchen Spendern und den Festteilnehmern danken wir herzlich, und wir freuen uns schon auf das nächste Gemeindefest. *Der Festausschuss*

## Neuer Papst gewählt: „Klare Worte für eine synodale Kirche“

Bischof Bätzing sieht Kontinuität zu Papst Franziskus

Der neue Papst der katholischen Kirche heißt Papst Leo XIV. Am 8. Mai 2025 wählte das Konklave in Rom Kardinal Robert Francis Prevost aus Amerika zum neuen Papst.

Bischof Dr. Georg Bätzing, der Vorsitzende der Deutschen Bischofs-



konferenz, betonte in einer ersten Stellungnahme die Kontinuität zu Papst Franziskus, die Robert Prevost in seiner ersten Ansprache als Papst anklingen ließ. „Er wünschte allen Menschen den Frieden, der von Christus kommt. Das ist berührend und ermutigend zugleich. Damit macht Papst Leo XIV. deutlich, dass die Kirche auch weiterhin in internationalen Konflikten zur Vermittlung bereit ist. Er ermutigte zu einem missionarischen Aufbruch der Kirche, die offen für alle ist. Gleichzeitig erinnerte er die Zeit der langen Jahre seines Wirkens in Lateinamerika und hob die synodalen Erfahrungen in dieser Kirche beispielhaft hervor. Gerade seine klaren Worte zu einer synodalen Kirche, die voranschreitet und für alle Menschen da sein will, sind eine Aussage, die uns auch als Kirche in Deutschland den Rücken stärkt,“ so Bätzing.

Der 69-Jährige Prevost leitete seit 2023 die Vatikanbehörde für Bischöfe. In dieser Funktion war er für einen Großteil der Bischofsnennungen weltweit zuständig. Er wurde 1955 in Chicago geboren, trat 1977 dem Augustinerorden bei,

der ihn als Missionar nach Peru schickte. Er leitete von 2001 bis 2013 als Generalprior den weltweiten Augustinerorden, von 2015 bis 2023 war er Bischof von Chiclayo in Peru. Robert Prevost ist weltgewandt und spricht mehrere Sprachen. Er gilt als diplomatisch, pragmatisch und weitgehend geschätzt bei progressiven wie konservativen Kirchenvertretern.

„Mit seinem Lächeln und seinem Friedensgruß, seinen herzlichen Worten und seinem perspektivischen Blick für die Kirche hat er in wenigen Minuten die Herzen von Milliarden Menschen erreicht. Ich halte die Wahl für hervorragend und bin mir sicher, dass der neue Papst ein Pontifex, ein Brückenbauer im wahrsten Sinne des Wortes, ist. Leo XIV. steht für Dialog und eine Kirche, die nicht um den eigenen Kirchturm kreist“, so Bischof Bätzing. *Elfriede Klauer*

*In: Pfarrbriefservice.de*



– KINDERSEITEN –

**Hallo Kinder,**

*esst ihr genauso gerne Haselnusscreme wie ich?*

*Schaut doch mal bei euch oder euren Nachbarn im Garten, ob es dort Haselnusssträucher gibt.*

*Mann kann den leckeren Brotaufstrich nämlich ganz leicht selber machen.*

*Schaut her, hier ist mein nussiges Lieblingsrezept (rechts):*

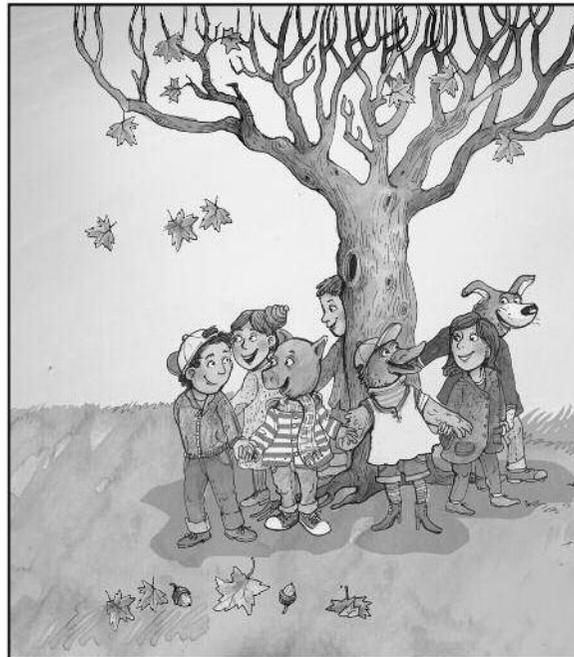
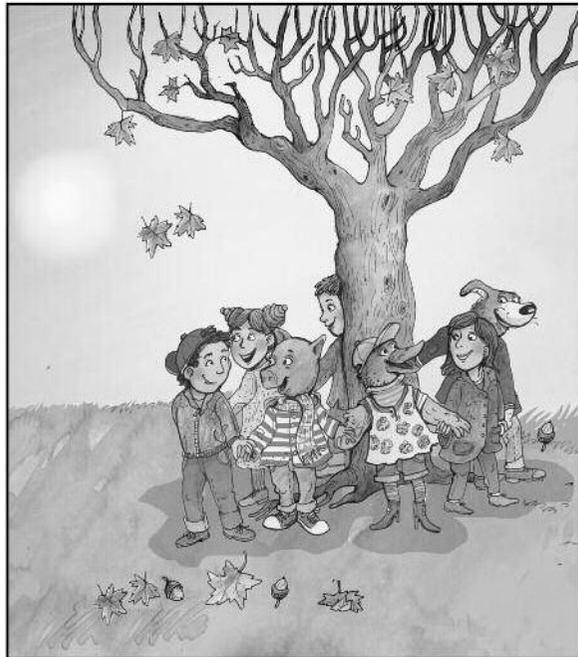
*Haselnusscreme vertreibt ja keine Sorgen, aber das tut ein Apfel ja auch nicht.*

**Pfarri freut sich mit euch auf einen bunten Herbst, mit all den schönen Farben!**



### Baumrätsel

Die Kinder und Tiere tanzen im Reigen um den Baum. Zehn Unterschiede haben sich eingeschlichen. Findest du sie?



Christian Badel, www.kikifax.com, In: Pfarrbriefservice.de

– KINDERSEITEN –

### Haselnusscreme ein leckerer Brotaufstrich ohne Palmfett

Haselnusscreme lässt sich auch selber machen. Und so geht es: 250 Gramm gehackte Haselnüsse mit 60 ml Milch (alternativ Mandelmilch) mischen. 50 Gramm braunen Zucker und 50 Gramm Kakao hinzufügen, alles mischen und verrühren. Mit einem Zauberstab die Masse fein pürieren. Die Creme in ein Glas füllen und im Kühlschrank aufbewahren. In einem Glas verpackt, ist die Schoko-creme ein schönes, kleines Geschenk zum Beispiel bei einer Einladung zum Brunchen. Quelle: der pilger, www.der-pilger.de, In: Pfarrbriefservice.de



Bild: congerdesign / Pixabay.com – Lizenz In: Pfarrbriefservice.de

### Hattet ihr schöne Sommerferien?

Malt mir gerne ein Bild von eurem tollsten Sommererlebnis, vielleicht erscheint es ja in der nächsten Ausgabe und du wirst ein kleiner Star wie ich.

Ich würde mich sehr über eure Kunstwerke freuen.



Schickt diese an:  
Redaktion Kontakte, Husumer  
Straße 133, 33729 Bielefeld

Bild: Sarah Frank | factum.adp  
In: Pfarrbriefservice.de

## IMPULS zu Lk 19,41-43

*Als Jesus näher kam und die Stadt Jerusalem sah, weinte er über sie und sagte: „ Wenn doch auch du an diesem Tag erkannt hättest, was dir Frieden bringt. Jetzt aber bleibt es vor deinen Augen verborgen. Es wird eine Zeit für dich kommen, in der deine Feinde rings um dich einen Wall aufwerfen, dich einschließen und von allen Seiten bedrängen.*

Jesus, du weintest einst bittere Tränen über Jerusalem.

Woher kommt das Böse?

Wir weinen mit dir, Jesus,  
über Jerusalems Feinde.

Woher kommt die Liebe?

Wir weinen mit dir, Jesus,  
Über die Liebe, die wir nicht geben können.

Woher kommt der Hass?

Wir weinen mit dir, Jesus,  
über die Grenzen, die wir nicht überwinden können.

Woher kommt die Liebe?

Wir glauben mit dir, Jesus,  
an die Liebe, die von dir kommt.

Woher kommt die Freude?

Wir freuen uns mit dir, Jesus,  
über die Liebe und die Freude und den Frieden,  
die mit dir und durch dich kommen.

*Regine Conzen  
Benediktineroblatin von der Abtei  
zum Heiligen Kreuz, Herstelle*

## 1. Messdiener-Erlebnistag in St. Heinrich, Sende (Schloss Holte-Stukenbrock)

Am Samstag, den 14. Juni 2025, fand in der St. Heinrich Kirche in Sende der 1. Messdiener-Erlebnistag der Dekanate Herford-Minden, Bielefeld-Lippe und Rietberg-Wiedenbrück statt. Unter dem Motto „Spaß haben – Gemeinschaft erleben – Zusammenhalt fördern“ kamen rund 220 Messdienerinnen und Messdiener mit ihren Leitenden zusammen. Auch unsere Gemeinde Maria Königin und Heilig Kreuz war mit 16 Messdienern und fünf Leitern vertreten.

Nach einer herzlichen Begrüßung und einem schwungvollen Warm-up starteten die Teilnehmenden in die gewählten Workshops. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt: T-Shirts batikten, Taschen, Töpfe, Schalen und Steine bemalen, Nagelbilder gestalten, Bogen schießen, Mobile Escape Games und vieles mehr. Auch die Erwachsenen nutzten gerne die Möglichkeit zur Erste-Hilfe-Auffrischung.

Das sommerliche Wetter mit Temperaturen um die 35 Grad machte den Tag zusätzlich zu einem echten Erlebnis. Nach dem gemeinsamen Mittagessen sorgten Planschbecken, Wasserpistolen, Liegestühle im Schatten alter Bäume für Abkühlung; Spiele und Bastelangebote für Spaß und gute Laune.

Ein besonderer Höhepunkt war der feierliche Abschlussgottesdienst um 16 Uhr, den Erzbischof Dr. Udo Markus Bentz mit den Messdienern, Priestern und Leiter:innen in der angenehm kühlen Kirche feierte. Feierlich zogen die Messdienerinnen und Messdiener in ihren Gewändern gemeinsam mit den Priestern und dem Erzbischof in die St.-Heinrich-Kirche ein. In seiner Predigt



*Unsere Messdiener mit dem Erzbischof.*

richtete sich der Erzbischof besonders an die Messdiener: „Diese Gemeinschaft zu erleben ist etwas Großartiges. Der Dienst in dieser Gemeinschaft soll dabei nicht nur nach außen, sondern auch nach innen strahlen. Im Gottesdienst können wir spüren, dass auch in uns etwas passiert. Jesus ist in mir. Ich kann mit ihm sprechen. All das, was mich bewegt, was mich ausmacht, was mich bedrängt und beschäftigt, was mir durch den Kopf geht, kann ich mit ihm besprechen. Jesus, du bist Kraft, du schenkst uns Versöhnung und Frieden.“

Und weiter ermutigte er: „Wenn ihr helft, dass die Liturgie durch euren Dienst schön wird, helft ihr mit, dass die Menschen eine Ahnung bekommen, wie und wer Gott ist. Ihr zeigt ihnen die frohe Botschaft. Ich hoffe, dass ihr selbst dabei erlebt, wie gut Jesus auch zu euch ist.“ Mit diesen stärkenden Worten und vielen schönen Erinnerungen endete der 1. Messdiener-Erlebnistag. Ein gelungener Tag voller Gemeinschaft, Freude und Glauben!

*Helga Siegenbrink*

# Reformfähig oder Auslaufmodell

## Utopie: Zeitenwende 2025 Jahre nach der Gründung?

Nach 2025 Jahren: Ist unsere Kirche reformfähig oder ein Auslaufmodell? Diese Frage stellen sich derzeit viele Christen in unserem Land, die ihre Kirche angeht, und immer mehr entscheiden sich, ihre Zugehörigkeit und somit die Verbindung zum Glauben schließlich auch formell zu beenden.

Nur in einem Punkt bleiben wir alle untrennbar mit Christus verbunden, ob wir es wollen oder nicht. Man findet die Antwort darauf bei dem Eintrag im ersten und letzten Dokument, das auf unseren Namen ausgestellt wurde bzw. wird, aber auch auf jedem Mietvertrag und jedem Schulzeugnis, wo ein Kalenderjahr vermerkt ist, auch wenn es nicht mit dem Zusatz „n. Chr.“ oder veraltet mit „AD“ (Anno Domini) versehen wurde.

### Wie sah es mit Religion und Glauben vor 2025 Jahren aus?

Seit es Menschen gibt, glauben sie daran, dass es eine überirdische Instanz gibt, die ihr Leben beeinflusst und von der sie entweder Gnade erfahren oder Zorn zu spüren bekommen. So glaubten die „Indianer“ daran, dass sie der große Manitou nach tapferem Kampf in die ewigen Jagdgründe führen wird. Auf dem hohen Olymp ging es da weniger martialisch und ziemlich locker zu. Von hier aus regierte Göttervater Zeus die alten Griechen, wenn ihm sein Ehefrau

und die vielen Geliebten dazu einmal Zeit ließen.

So hatte es sich Gott Vater wohl nicht vorgestellt, wie sich seine Schöpfung entwickelt hatte. So entschied er vor ca. 2025 Jahren, sie wieder auf Linie zu bringen. Dazu schickte er seinen Sohn Jesus Christus auf die Erde, wo dieser bald ans Werk ging. Er trat im Tempel auf, wandelte Wasser zu Wein, lehrte die Nächstenliebe, heilte Kranke und erweckte sogar Tote. Diese Fähigkeiten bescherten ihm bald zahlreiche Follower, was von den eingesessenen Juden ungern gesehen wurde.

Die Etablierten des Volkes Israel beobachteten misstrauisch dieses Startup und man klärte die Situation schließlich brutal, indem man seinen Gründer kreuzigte und seine Anhänger verfolgte, im Glauben daran, dass diese Episode somit ein Ende habe. Doch durch Christi Auferstehung und Himmelfahrt wurden sie eines Besseren belehrt.

Zukunftsorientiert war schon zu Jesu Lebzeiten Petrus als sein Nachfolger ernannt worden, dem nun Leo XIV als 267. Papst gefolgt ist. Das neugegründete Christentum tat sich zunächst schwer, seinen Platz in der Welt zu finden. Es wurde verfolgt und viele bezahlten ihre Zugehörigkeit mit dem Leben.

Im Laufe der Jahrhunderte erreichte die Christianisierung durch

die Globalisierung, die es auch damals schon gab, die entferntesten Winkel der Erde, wo man es teilweise sofort begeistert aufnahm, mitunter aber auch schon mal mit Feuer und Schwert nachgeholfen werden musste.

### Zeitsprung in die Gegenwart

Seit Anfang des Jahres regiert ein neuer Präsident im Weißen Haus in Washington. Das Attentat während einer Wahlkampfveranstaltung hinterließ bei ihm lediglich

einen Kratzer im Gesicht. Dazu schrieb Kurt Kister, ehem. Chefredakteur der SZ, am 23. Januar 2025 in einer Kolumne:

„Er glaubt nun, der Allmächtige habe ihn gerettet, weil er Großes mit ihm vorhabe“. „Zeit für ein paar grundstürzende Überlegungen“.

Könnte es sich dabei um den Beginn einer Zeitenwende handeln, auch einhergehend mit dem Neustart des Kalenders mit dem Jahr Null? *Udo Christian Seidel*

## DER MEDIENTIPP · BUCHBESPRECHUNG

### Brannte nicht unser Herz?

Warum beginnt eine Messe idealerweise bereits zuhause? Was ist der tiefere Sinn zum Beispiel der Gabenbereitung? Was meint Wandlung und was könnte sie für das Leben der Mitfeiernden bedeuten?

Der Liturgiewissenschaftler und Priester Marco Benini geht in seinem neuen Buch „Brannte nicht unser Herz? Die Messe verstehen – Eucharistisch leben“ diesen Fragen nach. In kurzen, gut verständlichen Abschnitten erklärt er die einzelnen Teile der Messe.

Wichtig ist Benini, aufzuzeigen, was die Messe und ihre Teile für das Leben der Teilnehmenden bedeuten können. Denn darum geht es in dem Buch: „Eucharistie und Leben bilden einen Kreislauf: vom Leben hinein in die Eucharistie und dann von der Eucharistie ins Leben, so dass wir eucharistisch leben“, schreibt Marco Benini.

Das, was in der Messe geschieht, ist für Marco Benini die Fortsetzung der Emmaus-Geschichte, die man im

Lukas-Evangelium nachlesen kann und die das Buchcover prägt. Im einleitenden Beitrag arbeitet Benini anschaulich die Parallelen heraus. In der Emmaus-Erzählung gesellt sich Jesus zu zwei Jüngern, die nach seinem Tod am Kreuz voller Zweifel und Ängste aus Jerusalem fliehen und nach Emmaus unterwegs sind.

Er beantwortet ihre Fragen und bricht das Brot für sie. Aus dieser Erfahrung gestärkt gehen die Jünger zurück nach Jerusalem, in ihren Alltag. Für Benini geht es auch heute in der Messe darum, Jesu Gegenwart zuzulassen, das eigene Leben mitzubringen und es von Gottes Liebe wandeln zu lassen.

Für alle, die die Messe besser verstehen möchten und die Verbindung zum eigenen Leben suchen, ist dieses Buch ein Gewinn. Marco Benini: *Brannte nicht unser Herz? Die Messe verstehen – Eucharistisch leben*. Freiburg: Herder, 2024, 144 S.; 18 Euro.

*Elfriede Klauer (Pfarrbriefservice.de)*

# Wir in Ost- und Westdeutschland

## 35 Jahre nach der Deutschen Einheit

Die Bilder der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989 in Berlin berühren noch heute. Tausende Menschen stehen dicht gedrängt im Ostteil der Stadt an den Grenzübergängen einer unüberwindlichen Mauer. Sie trennt Ostdeutschland, die Deutsche Demokratische Republik (DDR), von Westdeutschland,



der Bundesrepublik Deutschland (BRD). Viele Wartende klammern sich an diesem Abend an die Hoffnung, dass das Undenkbare – eine Öffnung der innerdeutschen Grenze für alle – wahr werden könnte.

Vorausgegangen waren in Leipzig und anderen Städten der DDR Demonstrationen von zunehmend mehr Menschen für demokratische Reformen, Reisefreiheit und Meinungsfreiheit. Gegen 23 Uhr am 9. November 1989 gibt der diensthabende DDR-Grenzoffizier am Berliner Grenzübergang Bornholmer Straße dem Druck der wartenden Menschen nach und lässt die Schranke öffnen – zunächst ohne klare Anweisung von oben. Erst zögerlich, dann wie in einem Rausch strömen die Menschen aus dem Osten durch die Tore, die sich an weiteren Grenzübergängen öffnen. Es ist, als würde ein Damm brechen – ein Damm, der jahr-

zehntelang Familien, Freunde, ein ganzes Volk getrennt hatte.

Auf der Westseite fallen sich Fremde in die Arme. Fassungslosigkeit, Erleichterung, Glück – all das mischt sich in den Gesichtern. Es wird gejubelt, geweint, gelacht. Viele bringen Blumen, Sekt, Kerzen. Auf den Straßen herrscht eine ausgelassene Feier, Menschen tanzen auf der Berliner Mauer, stoßen mit Plastikbechern an, während unten der Strom der Neuankömmlinge nicht abreißt.

In nicht weniger als einem Jahr danach ist die Teilung Deutschlands, die eine Folge des 2. Weltkriegs war, überwunden. Am 3. Oktober 1990 tritt die DDR dem Geltungsbereich des Grundgesetzes der BRD bei. So heißt es offiziell. Der 3. Oktober wird seitdem als Tag der deutschen Einheit gefeiert. Überlegungen, in Ostdeutschland nach dem Fall der

Mauer ein eigenständiges politisches System zu etablieren, konnten sich nicht durchsetzen. Bei der ersten freien Volkskammerwahl in der DDR am 18. März 1990 gewannen vor allem die Parteien, die eine rasche Wiedervereinigung befürworteten.

35 Jahre später zeigt sich immer deutlicher, dass zwar die staatliche Einheit wieder hergestellt und vieles mittlerweile geschafft ist, dass aber die innere Einheit eine Herausforderung bleibt. In vielen Regionen Ostdeutschlands sind Löhne, Vermögen und Renten im Durchschnitt niedriger als im Westen. Große Unternehmen und gut bezahlte Jobs sind häufiger im Westen zu finden, was zu einem Gefühl struktureller Benachteiligung im Osten führt. Viele Menschen in Ostdeutschland haben Jahrzehnte in einem anderen politischen und gesellschaftlichen System gelebt. Diese Erfahrungen wirken bis heute nach und prägen Sichtwei-

sen, die aber in der öffentlichen Debatte, die als westdeutsch dominiert wahrgenommen wird, kaum eine Rolle spielen. Viele Ostdeutsche empfinden, dass ihre Lebensleistungen nach der Wende nicht ausreichend gewürdigt wurden – etwa durch Arbeitslosigkeit, Abwicklung von Betrieben oder westdeutsch dominierte Führungspositionen in Wirtschaft, Politik und Verwaltung. Nach wie vor existieren Klischees wie „Jammer-Ossi“ und „Besser-Wessi“.

Was kann helfen? Mehr Interesse für die Herausforderungen, denen sich Menschen in Ostdeutschland gegenüber sehen, ein stärkeres Aufeinanderzugehen, das frei ist von Vorurteilen und frei ist für andere Sichtweisen, hüben wie drüben. Die innere Einheit ist ein Prozess, der gegenseitiges Verstehen, Zeit und echte Begegnung braucht.

Copyright für Text und Bild:  
[www.pfarrbriefservice.de](http://www.pfarrbriefservice.de)

**Bitte vormerken:** Am 1. Adventswochenende wollen die evangelische und die katholische Gemeinde die diesjährige *Lebensmittelsammlung als ökumenische Initiative für die „Bielefelder Tafel“* wieder starten. Diese Artikel sind dafür bewährt:

**Nudeln, Reis, Haferflocken, Graupen, Mehl  
Soßen, Suppen (z. B. Maggi), Hülsenfrüchte  
haltbare Konserven (Eintöpfe, Gemüse, Suppen)  
Tee – Kaffee – Zucker – Dosenmilch usw.**

*(bitte alle Lebensmittel in Originalverpackung)*